

4.6 Fürstliche Selbstdarstellung in Barock und Rokoko

4.6.1 Virtueller Besuch im Schloss von Versailles

Adressaten: Klasse 10 (neu), Klasse 11 (alt)

Lernziel: Die Schüler und Schülerinnen lernen, einen Themenkomplex so zu recherchieren, dass sie die angewandte Bildsprache (Ikonografie) verstehen und die beschriebenen Phänomene an anderen Objekten wieder erkennen können.

Durchführung: Ausgangspunkt des Projekts ist ein virtueller Besuch im Schloss Versailles. Da deutsche Suchmaschinen unter *Versailles* meist Referate verzeichnen, wird die französische Version des Katalogs von *Yahoo* (<http://fr.dir.yahoo.com> oder <http://www.yahoo.fr>) verwendet. Über die Hierarchie *Exploration géographique > Pays > France > Villes > V >* gelangt man nach *Versailles*, dann über *Tourisme* zum *Château de Versailles*. Beide Web-Sites, die hier verzeichnet werden, haben sehr viel Bildmaterial.

Zum Einstieg indessen kann über die kurzen Angaben bei www.frankreich-experte.de/fr/2/2810/versailles.html ein fachlicher Zusammenhang geschaffen werden.

Anschließend kann in der Google-Bildersuche unter den Suchbegriffen *Versailles* und *Plan* ein Plan von Schloss, Park und Stadt geladen werden, der die Grundlage einer Darstellung der gesamten Anlage und der wechselseitigen Beziehung ihrer Elemente bildet. Diese Darstellung sollte zusammen mit dem Bild auf eine HTML-Seite gebracht werden, da sie durch Parallelen aus Deutschland ergänzt wird.

Für Lerngruppen mit guten Französisch- oder Englischkenntnissen bietet sich außerdem auf den „offiziellen“ Seiten www.chateauversailles.fr ein Rundgang durch das Schloss an. Die didaktischen Materialseiten („Documentation jeunesse“) sind derzeit noch „under construction“.

Das Schloss von Versailles

1. Informieren Sie sich bei der www.chateauversailles.fr über die Baugeschichte des Schlosses von Versailles.
2. Suchen Sie unter „Google- Bilder“ ein Bild von Schloss und Stadt und speichern Sie es ab. Beschreiben Sie die Ordnung, in der Schloss, Park und Stadt aufeinander bezogen sind. Verkleinern Sie das Bild gegebenenfalls und fügen Sie es in die Beschreibung ein.
3. Gehen Sie in den offiziellen Seiten über das Schloss auf die Übersicht. Vergleichen Sie die Stadtfront und die Gartenfront des Schlosses. Ziehen Sie dazu evtl. einen Grundriss des Schlosses hinzu.
4. Fügen Sie in die Seite markante Bilder aus der Schloss-Präsentation ein, die den Charakter der Inneneinrichtung belegen.

Transfer-Aufgaben

5. Suchen Sie in einem Bilderkatalog nach einem Luftbild des Schlosses Schwetzingen (Baden-Württemberg) und vergleichen Sie dessen Anlage mit der von Versailles.

6. Gehen Sie zur Übersicht der oberrheinischen Barockschlösser (www.barockschloesser.de.vu) und suchen Sie dort dasjenige Schloss, das den Vorbild Versailles am getreuesten folgt. Begründen Sie Ihre Auswahl.

Das zum Vergleich geeignete Luftbild von Schwetzingen findet sich in der Google-Bildersuche mit den Stichworten „Schwetzingen“ und „Luftbild“ oder bei der Badischen Heimat (www.badische-heimat.de/landeskunde > Städte > Schwetzingen).

Didaktischer Stellenwert

Im Vordergrund dieses Projekts steht die Suche nach digitalen Medien und deren Verwendung in einer eigenen Publikation. Je nach Zeitaufwand und technischer Fertigkeit kann daraus eine kurze Skizze über das Schloss Versailles oder ein detaillierteres Führungsheft werden. In der Quelle a1.esa-angers.educagri.fr/sites-2001/zanustep/ ist auch ein Grundrissplan über die Appartements des Königs verfügbar. In dieser Form und Intensität ist die Aufgabe auch für eine 7. (neu) bzw. 8. Klasse (alt) geeignet, sofern die französischen Texte keine Sprachbarriere darstellen.

Wichtig bei der Suche ist natürlich, dass französische Suchbegriffe zugrunde gelegt werden. Sucht man nach „Versailles“ und „Luftbild“, erhält man immerhin ein Luftbild des Schlossgartens in Schwetzingen.

Ergänzende Medien:

Versailles 1685. Reunion des Musées Nationaux 1996. 2 CDs.

Virtuelle Besichtigung der zentralen Teile des Schlosses in Versailles (interaktiv und mausgesteuert) und Detektivspiel mit Befragung mehrerer Rollenträger.

4.6.2 Das Herrscherporträt des höfischen Absolutismus

Adressaten: Klasse 10 (neu), Klasse 11 (alt)

Lernziel: Die Schüler und Schülerinnen lernen Bildsprache (Ikonografie) als Ausdruck von Macht und Repräsentation zu verstehen, zu identifizieren und wieder zu erkennen.

Durchführung:

Das Herrscherporträt Ludwigs XIV. lässt sich aus der Fülle der Nachweise in der Google-Bildersuche isolieren, indem man die Treffermenge durch den Namen des Malers, Hyacinthe Rigaud, einschränkt (images.google.de, das Bild z.B. gallery.euroweb.hu/art/r/rigaud/louis_14.jpg). Dieses Porträt sollte lokal gespeichert, um anschließend in der Bildbearbeitung verarbeitet zu werden. Als Arbeitstechniken wären das Herauslösen von Bildbestandteilen durch Maskieren, Kopieren und Einfügen vorauszusetzen.

Ergebnis der Arbeit ist ein selbst verfertigtes Arbeitsblatt in Word oder HTML, das anschließend am Bildschirm selbst ausgefüllt, abgespeichert und verändert unter neuem Namen erneut abgespeichert wird.

Aufgaben:

1. Suchen Sie im einem Bilderkatalog ein Bild des Schlossherrn Ludwig XIV. Verwenden Sie dabei auch die französische Namensform. Beschreiben Sie das Bild

und unterscheiden Sie dabei zwischen den „normalen“ Herrschaftsinsignien und den Elementen, die die Person des Königs stark überhöhen.

2. *Lösen Sie in einer Bildverarbeitung Elemente der Herrscherdarstellung heraus und fügen Sie sie (entweder tabellarisch oder frei) auf einem Arbeitsblatt ein. Beschriften Sie anschließend das Arbeitsblatt.*
3. *Entfernen Sie aus dem Arbeitsblatt die Bildelemente und speichern Sie das Blatt unter neuem Namen ab. Suchen Sie aus anderen Herrscherporträts Parallelen, die Sie in das leere Blatt an die richtige Beschriftung setzen.*

Didaktischer Stellenwert

Das Porträt Ludwigs XIV. von Hyacinthe Rigaud ist als solches in jedem besseren Geschichtsbuch abgedruckt. Der Mehrwert der Internet-Nutzung zum einen liegt im Abruf des digitalen Bildes und im unmittelbaren Vergleich der Bildersprache mit anderen Porträts desselben Königs, die bei der Suche ausgewiesen werden (z.B. bei www.luc.edu). Zum anderen aber ergibt sich die Möglichkeit (auch mit dem evtl. eingescannnten Bild aus dem Geschichtsbuch), das Bild mittels einer Bildbearbeitung in seine einzelnen Bestandteile zu zerlegen und diese jeweils einzeln zu beschriften. Transferleistungen lassen sich erreichen, wenn aus dem so entstandenen Schülerblatt die Bildbestandteile herausgelöscht werden und statt dessen Elemente aus anderen (deutschen) Herrscherporträts der Zeit eingesetzt werden (Aufgabe 3).

Als Vorlage für die Arbeit kann auch das Staatsporträt eines deutschen Fürsten nach dem Vorbild der Seite über den pfälzischen Kurfürsten Carl Theodor (<http://www.zum.de/Faecher/G/BW/Landeskunde/rhein/pfalz/carltheodor/did/gesamt.htm>) bearbeitet und nach den Elementen der fürstlichen Selbstdarstellung untersucht werden. Auf der genannten Seite ist nicht nur die Zahl der Elemente mit 8 vorgegeben, sondern die Elemente sind auch einzeln anklickbar. Diese Seite kann z.B. mit Netscape in den Composer geladen, dort ausgefüllt und lokal abgespeichert werden. Damit ist eine Reduktionsmöglichkeit gegeben, die den Arbeitsschritt auch in einer 7. Klasse (neu, 8. Klasse alt) ermöglicht.



Der britische Autor William Thackeray (1811 – 1863) veröffentlichte eine Karikatur, in der er das Herrscherporträt Ludwigs XIV. aller Attribute entkleidete und den Menschen, der übrigblieb, schonungslos mit Glatzkopf und dickbäuchig darstellte. In der kritischen Reflexion der herrscherlichen Ikonografie können die Schülerinnen und Schüler durchaus auf ein vergleichbares Ergebnis kommen.

(Zeichnung bei home.c2i.net/gunerius3/manludv.html)